

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblattausgabe“.

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Telefon:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 21. L. monatlich, 21. L. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. 21 L. 40 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen und durch den Verleger. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 19. sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Würzburg die „Wiesbadener Zeitung“ 19. und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Feiner Anzeiger“ in regelmäßiger Spalte; 25 Pf. in besonderen Anzeigen. Sonstige Anzeigen: 1.25 Pf. für die erste Zeile; 2.50 Pf. für nachfolgende Zeilen. — Bei wiederholter Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen in kurzen Zeitabständen reduzierter Preis. — Bei Anzeigen in fremden Sprachen wird eine Übersetzung in deutsche Sprache verlangt.

Abnahme-Annahme: Für die Rhein- und Mosel-Region, die 12 Uhr mittags, für die Rheingebiet-Region, die 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 26. Oktober 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 547. - 65. Jahrgang.

Ueber 30 000 Mann Gefangene an der Isonzofront!

Unwiderstehliches Vorwärtsdringen gegen die Italiener!

Fortgang der schweren Kämpfe in Flandern und im Ailette-Grund.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 26. Okt. (Amstsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Längs der ganzen Front in Flandern war gestern und während der Nacht der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer von Sonthouster-Wald bis Collebecke. Dort steigerte es sich morgens zum Trommelfeuer. Nächtliche Teilangriffe der Franzosen und Engländer scheiterten überall vor unseren Linien.

Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind nach Hellwerden an mehreren Stellen Frontangriffe des Feindes erfolgt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerbereitung stießen die Franzosen gestern von den Nordhängen des Chemin des Dames in den Ailette-Grund vor. Ihr Angriff brach gegen die der vorhergehenden Nacht an den Südrand des Waldes von Binon herangesetzten Fortruppen, die nach kurzem Kampf auf das Nordufer des Oise-Nebenkanals zurückgezogen wurden. Es gelang dabei nicht, das vor den letzten Kampftagen in dem geschlossenen Wald von Binon eingebaute Geschützmaterial völlig zu bergen.

An den übrigen Stellen des Kampffeldes wurden nach erfolglicher Abwehr der feindlichen Stoßes unsere Linien planmäßig hinter den Kanal bei und nördlich von Chavignon zurückverlegt.

Mehrfach versuchte der Gegner, die Kanalüberquerung zu überschreiten, er wurde durch unsere Kampftruppen überall zurückgeworfen.

Auf dem Ostufer der Maas stürmten tapfere niedersächsische Bataillone mit Flammenwerfern in mehr als 1200 Meter Breite die französischen Stellungen. Im Cheminwald überwältigten sie die Besatzung und brachten Gefangene zurück. Mehrere zur Wiedererlangung seiner Gräben vom Feind geführte Gegenangriffe brachen ergebnislos blutig zusammen.

Bei den übrigen Armeen kam es bei Sturm und Regen zu zahlreichen Gefechten von Erkundungsabteilungen.

Östlichen Kriegsschauplatz

und von der mazedonischen Front sind keine Ereignisse gemeldet.

Italienische Front.

In Ausnutzung des Durchbruches der Front bei Fliß und Tolmeina sind unsere Divisionen über Karfreit und Romcina hinaus im Vorbringen.

Die Truppen des Nordflügels der zweiten italienischen Armee sind, so weit sie nicht in Gefangenschaft gerieten, geworfen und im Weichen.

In unwiderstehlichem Vorwärtsdringen überschritten die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter, an Leistungen wetteifernd, die gesteckten Ziele und warfen den Feind aus starken rückwärtigen Höhenstellungen, die er zu halten versuchte.

Unter unserem Druck begannen die Italiener auch die Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist zu räumen. Wir kämpften vielfach bereits auf italienischem Boden.

Die Gefangenenzahl ist auf über 30 000 Mann, dabei 700 Offiziere, die Beute auf mehr als 300 Geschütze, darunter viele schwere, ansehnlich.

Klares Herbstwetter begünstigte gestern die Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

W. T.-B. Berlin, 25. Okt., abends. (Amstsch.) In Flandern starker Feuerkampf, besonders heftig von Ypern. Bei Binon und Chavignon nahmen wir nachts unsere Fortruppen in den Ailette-Grund, mazedonischer Front nachgehend, hinter den Oise-Nebenkanal zurück.

Im Osten nichts von Bedeutung.

In Italien brachte die Weiterführung unseres Durchbruchs bei Fliß und Tolmeina neue Erfolge.

Gefangenenzahl und Beute sind im Steigen.

Die zwölfte Isonzofront.

W. T.-B. Wien, 25. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienischer Kriegsschauplatz: In einem mächtigen unwiderstehlichen Angriff gegen die italienischen Linien wurde gestern um 7 Uhr morgens die zwölfte der Isonzofronten eingeleitet: In Treue vereint mit den deutschen Truppen, die nun zum ersten Male Gelegenheit hatten, in den Kampf gegen den treubruch gewordenen einstigen Bundesgenossen einzugreifen, gingen noch einem einstündigen Vernichtungskampf unserer Artillerien die kampferprobten Fortruppen des Erzherzogs Eugen trotz des Schneesturms und des Regengusses gegen die in monatelanger Tätigkeit und in Abtrotz der unausgesetzten Angriffsbefehle auf meisterlichste ausgebrutten Kampfstellungen des Italiener vor. Der Angriff lief auf einen wachsam besetzten, dem eilig befohlen worden war, unter keinen Umständen auch nur einen Schritt breit von den so blutig erkauften Positionen zurückzuweichen. So entbrannte ein erbitterter Nahkampf, der an manchen Stellen über 1 Stunde währte. Um die Mittagsstunde war die Front der zweiten italienischen Armee an zahlreichen Stellen zwischen dem schon nahe der kistenländischen und der kärntnerischen Landesgrenze gelegenen Rombon und dem 10 Kilometer südöstlich von Tolmeina befindlichen Orte Lizza durchbrochen. Regimenter aus den österreichischen Alpenländern waren es, die die feindlichen Stellungen am Rombon und im Flißer Becken im Sturm in Besitz nahmen und auf dem rechten Isonzo-Ufer weiter nach Südwesten vordrangen. Weiter im Süden mußte der Feind seine Schützenraben vor dem Ansturm der Deutschen räumen. Vom Gebirge nordwestlich von Arn aus drang ein mächtiger Vorstoß weit nach Südwesten. Ein harter Kampf entbrannte um die beherrschenden Höhen westlich und südwestlich des Tolmeiner Isonzo-Artes, doch gelang es auch hier den Italienern, unbestrittene Sieger zu bleiben. Die Westlicher Höhen sind in unserem Besitz. Bei Lizza verloren die Italiener gleichfalls das Tal und die dominierenden Höhen. Die Kämpfe an der von hier aus gegen Süden verlaufenden Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist kamen noch nicht zum Stillstand. In diesem Gebiete, wo große Mengen des besten italienischen Geschützmaterials aufgefunden und der Schießstand eines jeden Mannes in Hinblick auf die ununterbrochenen Kämpfe technisch vollständig ausgebaut ist, war die Rolle des Angreifers sehr wichtig, um je mehr als Gewehr und Geschütze des Italiener mit verzweifelter Bestiätigkeit arbeiteten. Dennoch gelang es uns auch hier Grabenstücke zu erobern und Gefangene einzubringen und Beute zu machen. Die Kämpfe sind aber auch hier in ästhetischem Fortschreiten begriffen. In langen Kolonnen werden gefangene Italiener längs der ganzen Front zu den Kommandos eskortiert. Ihre Zahl dürfte zehntausend übersteigen. Auch Stöße von Truppeneinheiten und Infanteriebrigaden besaßen sich unter den eingebrachten Gefangenen. Die Situation der großen Beute, in der besonders schweres Geschützmaterial in großer Zahl hervortritt, kann erst später erfolgen.

Italienischer Heeresbericht vom 24. Oktober.

Die wesentliche Verstärkung der feindlichen Truppen vor unserer Front und ein auch mit Hilfe der Deutschen verdrängter Feuer an der jüdischen Front sowie die heftige Beschleunigung in der Gegend zwischen Rombon und dem Nordteil der Hochfläche von Bainsizza während der Nacht letzten die von uns erwartete Offensive ein. Aber gegen 1 Uhr nachts nahm das feindliche Feuer und somit auch das unsrige infolge des klaren Wetters ab.

Don der flandrischen Front.

Im Hauptquartier der deutschen Flankendarmee hatte ein Sonderberichterstatter der „Korrespondenz Nord“ dieser Tage Gelegenheit, den Schlachtenkenner und den Schlachtenkenner dieses Frontabschnittes zu sprechen und über ihre Meinung zu befragen. In vier der gewaltigsten Wochenkämpfe haben diese Männer, der Heeresführer General Eitz v. Arnim und sein Generalstabsoffizier General v. Vohberg, die beiden Abwehrlösen, wie das Heer sie bewundernd nennt, ihr Können bewiesen. Auch jetzt lautet ihre Antwort wie früher: „Durchkommen sie nicht! Ihre Verbleiben sind ein Sieg im Stellungskrieg sehr einen totalen Durchbruch voraus mit allen seinen verhängnisvollen Folgen: der Räumung beherrschender Hauptstellungen, der Aufgabe ganzer Landabschnitte, der Rückverlegung der Front weit nach hinten, wie es nach deutschen

Offensiven in Galizien, Rußland, Serbien, Rumänien und letztlich noch bei Riga der Fall war. Das aber ist an der Flankendarmee an keiner Stelle der Fall: außer einigen wenigen, als Stützpunkte wertlos gewordenen Dörfern und Gehöften haben die Engländer, trotzdem sie ihre ganze Armee und gegenüber ins Feld geführt und 60 Divisionen in den Kampf geworfen haben, nichts Entscheidendes erreicht, und unserer Unterseebootsbasis, auf die sie abzielen, sind sie um nichts näher gekommen.“

„Die Engländer behaupten, im Besitze des entscheidenden Höhenlandes zu sein? Ist damit ein ausschlaggebender Gewinn erzielt?“

„Nein! Die Engländer haben den südlichen Teil der Höhen, die sich im Kranze um Ypern ziehen, gewonnen, wir sitzen auf dem nördlichen Teile, der dem Feinde die Aussicht auf Brügge sperrt, das — nebenbei — 35 Kilometer von den Höhen noch abliegt. Und weshalb sollen Höhen entscheidend sein. An jeder Front liegen die Fronten ungleich hoch; entscheidend wirkt dieser Zustand nirgends. Die flandrische Ebene mit ihrem Gewirr von kaumumfriedeten Einzelschloßhöfen, Wäldern, Hecken und Gräben hat die den für unangenehmsten Sichtverhältnisse und würde auch in jedem unwahrscheinlichen Falle den deutschen Truppen, die sich aus strategischen Gründen vorläufig auf die Defensive beschränken, gute Deckung und die günstigsten Verteidigungsmöglichkeiten bieten. Außerdem aber — und auch hier bietet ein Blick auf die Karte ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometer weit von den eingestanzten Zielen der Engländer: Oende, Gent und Zeebrugge unserer Unterseebootsbasis, ohne deren Eroberung die Flankendarmee trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenreicheren Niederlagen für sie werden.“

„Welches sind also die tatsächlichen Erfolge der zehn englischen Flandernoffensiven?“

„Es ist der gähen Tapferkeit der Engländer, die man auch als Gegner anerkennen kann, gegliedert, und im Ypernbogen weiter zurückzubringen und etwa in der Mitte den Regen spitzelförmig eingebuchtet zu haben. Aber das ist auch alles und bedeutet in keiner Weise eine Gefahr für uns, denn an dieser Stelle weiter zu drücken, setzt den Gegner selber unseren Flankeneinwirkungen aus, bedroht ihn von den Seiten und unter Umständen im Rücken, bringt ihn also in dieselbe Lage, in der wir waren, als wir noch den weit in die germanische Front vorspringenden Weitschere-Bogen zu halten hatten. Der Gegner muß also, wenn er an der weitesten Einbruchsstelle nicht konzentrisch gefokt werden will, im weiteren Verlaufe der Ereignisse auch unsere Ecksteine annehmen, muß das selbe Spiel mit grandioser Munitionsverschwendung und beispiellosen Menschenverlusten an anderen Stellen von neuem beginnen und kann bei diesem Hin und Her des Angriffs, bis der Winter kommt, der seinem heißen Bemühen von selber ein Ziel setzt, doch höchstens — aber auch wirklich nur im Höchstfalle — ein paar Kilometer vorwärtskommen, um dann in einem Gelände überwintern zu müssen, das nicht nur strategisch keine Vorteile mehr bietet, sondern auch seinen Truppen infolge der Beschaffenheit, in die es durch die Kämpfe zerlegt worden ist, die Lebensmöglichkeiten bis zur Unmöglichkeit vermindert und sie zermüdet. Ein Durchbruch aber ist angesichts der deutschen Verteidigungsmassnahmen und der ausreichenden Reserven an Mannschaften und Material, mit denen wir jeden Stoß zu parieren und alle notwendigen Gegenstöße auszuführen imstande sind, heute noch mehr ausgeschlossen als es bei den vorhergehenden Offensiven der Fall war.“

„Was läßt sich über die Stimmung der deutschen Truppen sagen?“

„Seit den Großkampftagen vom 31. Juli und 16. August d. J. weiß die Truppe, daß sie den Engländern trotz ihrer zahlenmäßigen großen Überlegenheit an Menschen und Material mehr als gewachsen, daß sie ihnen überlegen ist. Damals hat sie gelernt, daß der Engländer im offenen Kampf, beim Nahkampf mit dem Bajonett vollständig verfaßt, daß seine schematische Ausbildung ihn daran hindert, in selbständigen Vorzügen die Vorteile anfänglichen Gewinns auszunutzen, und daß ein Gegenstoß, der seine Verbindungen über den Haufen wirft, ihn meist entmutigt zurückweichen läßt, und darnach handelt die Truppe seitdem. Bei den Engländern ist zweifellos die Schuld bei der Führung, die ihre Aufgabe nicht gewachsen ist. Das Kampfmateriale ist gut, aber es verschlechtert sich zusehends und wird auch nach seiner dringend notwendigen Auffüllung am Ende der jetzigen Offensive nicht gewonnen haben. Auch wenn man sich nicht auf die manchmal ungewollten Gefangenenaussagen stützen will, darf man doch annehmen, daß durch die vergeblichen und verlustreichen Anstürme die Stimmung beim Gegner nicht gerade gefördert worden ist. Bei unseren Truppen kann sie nicht besser sein; wenn die Truppe nach der Schlacht aus dem Graben kommt, die Müdigkeit überwinden, die Strapazen vergessen sind, dann herrscht noch immer der alte fabelhafte Geist. Es sind ja schließlich dieselben Leute, die

Handelsteil.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Danemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, and Spanien.

Banken und Goldmarkt.

Deutsche Bank Berlin, 25. Okt. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Deutschen Bank hat der Vorstand eingehend über die Lage der Bank und den Gang der Geschäfte berichtet.

Neue Papiere an der Berliner Börse. Von der Deutschen Bank und der Commerz- und Disconto-Bank hier ist der Antrag gestellt worden, 1000000 M. neue Aktien des Baroper Walzwerks, A-G., zuzulassen.

Industrie und Handel.

Die Portlandzementfabrik Karlstadt a. M. beantragt eine Kapitalerhöhung von 500000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1918 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Telegraphenbureaus am 1. November 1917. Das Bureauschloß wird am 1. November 1917 geschlossen.

Marine. Wenden Sie sich an das Reichs-Marineamt in Berlin, S. B., Büchsenstraße. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Bureau der Zentraldruckanstalt hier zu wenden.

Oberjäger B. Eine nachlässige Tapferkeitsmedaille für Teilnehmer des gegenwärtigen Krieges gibt es nicht.

Als Mittel gegen Hitze im Fußboden wird empfohlen: Kalkmörtel, Korundgeräten, Petrolasphalten und frisches Petroleumöl und Kalkquarz, von jedem zwei Teile, überlege mit heißem Wasser und lasse einige Stunden heiß stehen.

Wenn die Frau glaubt, daß ihr die Kriegsanstrengung zu Unrecht verweigert wird, muß sie sich beschwerdebefähigt an die k. k. Regierung wenden.

Wenden Sie sich an das Bezirkskommando hier oder das stellvertretende Generalkommando zu Frankfurt a. M.

Wettervorhersage für Samstag, 27. Oktober 1917

von der Meteorologischen Anstalt des Reichs. Vorläufige Voraussage. Wechselnde Bewölkung, strichweise Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Wasserstand des Rheins

Table with water levels for different locations: Bielefeld, Paderborn, Cassel, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Geigerhoff.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Geigerhoff; für englische Texte: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. Geigerhoff; für die Anzeigen und Reklamen: H. Geigerhoff.

Verkaufspreis der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Wotan „G“ Lampen haben gegenüber den luftleeren Drahtlampen gleicher Helligkeit den Vorteil weiterer Stromersparnis.



Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Strom erheischt für die Beleuchtung seine höchste Ausnutzung.

Ämliche Anzeigen

Am 3. November 1917, vormittags 10 Uhr, wird am Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit 2 Seitenflügeln, Hofraum und Hausgarten, Lannusstraße 51/53 hier, 12 ar 14 qm, mangonweise versteigert.

Wiesbaden, 22. Okt. 1917.

Königliches Amtsgericht

Abt. 3.

Bei Rücksicht auf die beim Abschluß der letztjährigen Impfliste verbliebene große Anzahl ungeimpfter Impflinge werden hiermit noch folgende öffentliche Impfungen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Spessantalt, Dohheim, Str. 3, anberaumt.

Erstimpfungen:

29. u. 30. Okt. für die im Juni 1916 geb. Kinder, 31. Okt. u. 1. Nov. für die im Juli 1916 geb. Kinder, 5. u. 6. Nov. für die im Aug. 1916 geb. Kinder, 7. u. 8. Nov. für die im Sept. 1916 geb. Kinder, 9. u. 10. Nov. für die im Okt. 1916 geb. Kinder, 12. u. 13. Nov. für die im Nov. 1916 geb. Kinder und 14. u. 15. Nov. für die im Dez. 1916 geborenen Kinder.

Wiederimpfungen: 16. Nov. Impfungen aus Häusern, in denen anstehende Familienangehörige geimpft haben, am 29. Nov. für Wiederimpfungen, am 30. Nov. für Erstimpfungen. Die Impftermine beginnen um 8 Uhr nachmittags, während die Nachschautermine allgemein eine Woche später um 5 1/2 Uhr nachmittags stattfinden.

Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit reinem, sauberen Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wozu noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1916 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mütter überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgeblieben oder der Impfung vorüberwiegend entzogen worden sind.

Wiederimpfungen sind alle im Jahre 1906 geborenen Kinder, sofern sie während einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird. Wiesbaden, 22. Oktober 1917. Der 1. Polizeidirektor: v. Heimburg.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 11. Okt. bis einschl. 19. Okt. 1917 bei der Kgl. Polizei-Direktion angemeldeten Hundstuden: Gefunden: 1 Damen-Rogenschirm, 1 Zulaufband mit Damenuhr, 1 gold. Broche mit Perlmuttereinlage, 1 schwarze Samthandtasche mit Inhalt, Opernglas usw., zwei Damengürtel, 1 silberne Damen-Uhr im Lederarmband, 1 grau-lebener Kragenschoner, ein Wollfalten-Gest, baret Kobleroid, 1 dünner goldener Kinder-Ring, 1 silb. Halskettchen mit Anhänger, 1 schwarze Ledertasche mit Lebensmitteln.

Ämliche Anzeigen

Sonnenberg

Verkauf der neuen Reichskarten für Kinder und auf Grund der von dem Herrn Kgl. Kreisrat begutachteten Abtheile am Samstag, 27. Okt. Zeit: Die gleiche wie die Verkaufsstunden für Fleisch. Ort: Rathaus, Zimmer 1. Zugleich wird bemerkt, daß die Ausgabe der Kleider-Bezugscheine an diesem Tage in Frankfurt zusammen muß. Sonnenberg, 26. Okt. 1917. Der Bürgermeister, Buchelt.

Bekanntmachung

Verkauf von Fleisch u. von Wurst bei den hiesigen Metzgereien am Samstag, den 27. Oktober 1917, in der abwechselnden Reihenfolge der Protokoll-Nummern wie folgt: 851-1200 von 8-9 vorm. 1201-1550 von 9-10 vorm. 1551-1856 u. 1-200 von 10-11 Uhr vormittags. 201-500 von 11-12 Uhr vorm. 501-850 von 12-1 Uhr mittags. Während der gleichen Stunden erfolgt die Abhebelung des Fleischmarktes im 'Kassauer Hof'.

Bekanntmachung

Ausgabe der Protokollen und der Fleischkarten am Samstag, den 27. Oktober 1917. Zeit: Die gleiche wie die Verkaufsstunden für Fleisch. Ort: Kassauer Hof. Sonnenberg, 25. Okt. 1917. Der Bürgermeister, Buchelt.

Unblamliche Anzeigen

Wegen Aufgabe eines Grundstücks bill. zu verl. gr. u. fl. Wasserbüttel, 14 ffd. Mtr. Drahtgelenker, Stachelbrust, Dreiter, Gartenstuhl, Gartenstuhl, 4 Stühle, 2 Grundgärten, Viehhof, 3 Viehställe, Wasserwanne, Holzstapel, 80 br. 2 ffd. Schlaghammer etc. H. Schäfer, Eiser Str. 67, Sandt. 2-5, Samst. 8-12.

Brillanten, Perlen,

Edelsteine - Aufträge - Leudter - Service - kauft zu hohem Preis

Brillanten, Perlen,

Schmuckstücke, Edelsteine, Ruffel, Gebeln, Aufträge, Leudter kauft zu hohen Preisen

A. Gelzhals, Weberg. 14.

Perle, Pfandtheine, Ahren, Beside, Aufträge, sowie Schmuckstücke kauft zu hohen Preisen

Rosenfeld,

Wagmannstraße 15.

Schreibmaschinen

kauft, verkauft, repar., reinigt M. Doerckamp, Adolfsallee 55 Farbbländer. Telephon 3003.

Berier-Teppich

und 2 Verbindungstücke nur aus Privatband gegen hohen Preis zu kaufen gef. Wagemann, Saalg. 26.

Piano,

gebraucht, zu kauf. gef. Bitte Volk. senden an H. Schod, Wismarstr.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung, u. Zimmer-Einricht., Kachelöfen, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Piano, Kassetten, Kunst- u. Aufstellwagen etc. Gelegenheitskauf. Hr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Antike Möbel,

Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Ahrn kauft zu gut. Pr. Rosenau, Tel. 6581.

Antike Möbel,

Teppiche, antike Porzelle als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen

kaufe zu sehr guten Preisen. Lustig, Lannusstraße 25.

In öff. Bezugnahme auf die Verordnung des Magistrats

vom 21. I. 1917, betr.: Verkaufsregelung für Konsumfische, ersuche meine verehrl. Kundenschaft, sowie sonstige Abnehmer, welche von meiner Firma bedient sein wollen, die festgesetzte Anmeldefrist, die am 3. November a. e. abläuft, nicht zu verjäumen.

F. C. Hench,

Königl. Hoflieferant, Ecke der Goldgasse u. Grabenstraße.

Aufkauf gebr. Möbel.

Schöne reelle Preise. Frau Kannenberg, Waldamstraße 27.

Möbel-Aufkauf.

Ich kaufe jeden Kosten Möbel, ganze Haushaltungen, Nachlässe, Denkmäler, sam. Einzeilmöbel, Schloß, Wohnzim., Speisezim., Dinerzim., Küchen, Betten, Hochschminkt., Klaviere, Teppiche, Rubschel, Celgemälde usw. usw. Zahl wegen großem Bedarf sehr hohe Preise. Postfach neu. komme sel. Gräfenfeld, Mainz, Gr. Cuijnsstraße 11-14.

Alte Kleider

werden gekauft, geremigt zu den bekannt billigen Preisen. Färberei Döring, Beckstraße 48.

In den Schneider-Kränzchen

für Damen besserer Stände sind noch Plätze frei für Neuankertigung und Aenderung. Sprecht. 44-5. Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag bei der Leiterin, Kräutlein 2 Wandlerbach, Wittlichstraße 31, 3 St., früher Jahnstraße 8.

Militär

alle Wünsche, Eingaben, Reklamation aller Art, Schriftliche an alle Behörden fertig m. größt. Erfolg an Caro Gullik, Wiesbaden, Rheinstraße 80. Glanz, Dankreden zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterst. u. Feststellen.) Bestorden. u. Armeeverord.-Bl. vorz.

Al. Böhm Kohlen werden gefahren. Heidenhof, Doh. Str. 121, S. B.

Kohlen und Karstoffeln werden abgeholt Saalgaße 18, S. 3.

Anmeldung zur Landsturmrolle (Stadtkreis Wiesbaden).

Die im Monat Oktober 1900 geborenen Landsturm-pflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Dienstag, den 30. Oktober cr., vormittags von 8-12 1/2 Uhr, auf dem Militär-Büro, Rathaus, Zimmer No. 51, unter Vorlage ihrer Geburtscheine oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentarte, Arbeitsbuch usw.) zu melden. F581

Wiesbaden, den 26. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Cäcilienverein Wiesbaden E. V.

Im großen Saale des Kurhauses

Sonntag, den 4. November, abends 7 Uhr:

Hauptprobe.

Montag, den 5. November, abends 7 Uhr:

I. Vereins-Konzert.

Die Schöpfung

für Solostimmen, Chor und Orchester von Jos. Haydn.

Leitung: Herr Musikdirektor Carl Schuricht.

Solisten: Frau Philippine Landshof, Konzertsängerin, München, Herr Heinr. Kühnborn, Opernsänger, Darmstadt, Herr Alfred Stephany, Kammer Sänger, Darmstadt. Orchester: Verstärktes städtisches Kurorchester.

Preise der Plätze: Logen und Mittelgalerie 1. Reihe Mk. 5.—, 1. Parkett bis 20. Reihe, Mittelgalerie 2. u. 3. Reihe Mk. 4.—, 1. Parkett 21.—26. Reihe Mk. 3.—, 2. Parkett u. Ranggalerie Mk. 2.50, Ranggalerie Rücktritt Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, num. Plätze im Saal Mk. 1.50.

Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses. F 601

Text und Programm am Saaleingang.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

e. g. m. b. h.

Büro: Hellmündstraße 45, 1. Stod. — Telefon 489 — 490 — 6140.

Montag, den 29. Oktober 1917, abends 8 Uhr,

Mitglieder-Versammlung

für die Verteilungsstellen:

- Römerberg No. 28,
- Nöderstraße No. 31,
- Aldlerstraße No. 58,
- Gustav-Adolfstraße Nr. 17,

im Restaurant „Burg Nassau“, Schulberg No. 27.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Genossenschaftliche Aussprache.
3. Neuwahl der Vertrauensleute.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, insbesondere die Frauen, ganz ergebenst ein. F 659

Die Verwaltung.

Lernt Sprachen in der Berlitz-Schule

Einzelunterricht, Z. rkel. Nationale Lehrkräfte.

Rheinstraße 32.

Telephon 3664.

Lebens-, Renten-, Unfall-

Fliegerschäden - Versicherungen

vermittelt

Wilh. Fischer, Vers.-Büro

Herderstraße 35, I. — Telephon 1938.

Stotterer

erhalten nunmehr die Broschüre: „Die Ursache des Stotterens und Beseitigung ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anpaußbeinh.“ Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kurzen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Buchleins erfolgt sofort in verschlossenem Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. F 200

L. Warncke, Hannover, Friesenstraße 33.

Stohlenlieferungen

werde ich meiner werten Kundschaft, welche sich bei Aufstellung des festen Kundensystems auf meinen Namen eintragen lassen, stets durch mein Fuhrwerk ausführen lassen und bitte ich hiervon weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Wilh. Hohmann, Sedanstraße 5 :: Teleph. 946.

Frauenarzt Dr. Alfred Haymann

Taanusstraße 37 hält jetzt Sprechstunde von 11-12 Uhr und 1/3-4 Uhr.

Melina - Hautcreme anerkannt beste Friedendwarte. Käßner & Jacobi, Taanusstr. 4.

Gummijohlen 3.50
Ersatzjohlen 2.90

mit Aufmachen.

Abfälle und Reparaturen aus echten Kautschuk.

Bleichstr. 13, Laden.

Wichtig!

Für Lieferung von jetzt bis Mitte November empfehle ich 2000 Bentner Eichen- u. Buchen-Brennholz, geschnitten u. gespalten, und 1000 Sad Kuzündholz; wird alles frei Haus geliefert.

Kohlen-, Holz-, Anthrazit-Eisform- u. Holzhandlung W. Fischer, Am Westbahnhof, Tel. 291 u. 3030. Eigener Pferde- und Kraftwagen-Fuhrpark.

In Vieffer

zu haben bei Kisp, Bleichstraße 41.

Allerheiligen!

Trauerkränze

in großer Auswahl und billigster Preisliste.

Ferner

Akerntöpfe

von 80 Pf. an.

Ebensen billig

Serderstraße 17, Ecke Luxemburgplatz. Telephon 3259.

Warnung!

Waren, welche für uns abgehoht werden, dürfen nur gegen Bar oder mit unserem Stempel versehen werden. Scheine ausgetauscht werden.

Park-Hotel, Wilhelmstraße 36.

Seizer bei hohem Lohn sofort gesucht. Vergütung: 200 Pf. Doppelmer Str. 19. Vorg. 11 1/2.

Jugendlicher Hilfsarbeiter gesucht. Gartenbau G. C. Haas, Dieblicher Straße 55a.

Zuwerf. Mann sucht leichte Beschäft. mit Wagen zum Kartoffelfahren. Wolfstraße 6, Seitenbau 2 links.

Frl. sucht Filiale

zu übernehmen, auch auswärtig. Kaution vorhanden. Offerten unter G. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren gold. Kettenarmband

Dienstag abend von Michelberg, Linie 3, umgestiegen Linie 5, oder auf der Straße. Da teures Andenken, gegen 10 Mk. Belohn. abg. Halbgarter Straße 6, Franke, links, Radau.

Belz verl. Oranienstr., Moritzstr., Bahnhof. Belohn. Oranienstr. 8, 1.

Zwei Basti-Kragen verloren. Abzugeben Oranienstraße 8, 1. Ein Kriessoldat, verunfallt in der Dunkelheit an den Schiedhänden (Kartstraße), die Hoskna herunter, u. verlor dabei eine gelbe Bude, Zeitsche u. Leine. Gegen Belohnung abzugeben Waldstraße 41.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers* und Onkels, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Schneider Bwe. Wiesbaden, Selenstr. 26.

Aufgesprungene Haut Sanoderma-Glycerin

Ist ein vorzügl. Mittel gegen rauhe, spröde, oder durch Frost beschädigte Haut. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 912



Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 18. August infolge Krankheit in einem Feldlazarett der

Unteroffizier Johann Wurzel

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

In dem Gefallenen vereinen wir einen tüchtigen, unerschrockenen Feuerwehmann, der sich durch treue Pflichterfüllung hervorgetan hat. F581

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. Wiesbaden, den 26. Oktober 1917.

Die Feuerwehrdeputation.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß ich heute die herzerreißende Nachricht erhielt, daß am 20. d. Mts. mein braver, lieber, treusorgender Mann,

der Unteroffizier

Hugo Kneile

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 44 Jahren, nach fast dreißähriger, treuester Pflichterfüllung, ein Opfer dieses welterschütternden Krieges wurde.

In tiefer Trauer:

Gertrud Kneile, geb. Moser, Drudenstraße 9, 3.

Beileidsbesuche nicht erwünscht.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser innigstgeliebter Bruder

Adolf Wollweber

Gerichtsassessor a. D.

wurde uns heute nach kurzem Leiden im 36. Lebensjahre durch den Tod entziffen.

Franz Wollweber

Gerti Wollweber.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1917.

Die Beisetzung in der Familiengruft auf dem Nordfriedhof hat in der Stille stattgefunden.

Statt jeder besonderen Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, lieben Großmutter, Tante, Großtante und Base, der Frau

Mathilde d'Orville

geb. Popp

gestatten wir uns auf diesem Wege unseren innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Mathilde Popp

zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1917.

Dankagung.

Allen denen, die uns bei dem so unersehlichen Verluste unseres innigstgeliebten Entschlafenen hilfe reich zur Seite standen und uns so viele Beweise herzlich er Teilnahme an unserem großen Schmerz entgegenbrachten, sowie für die überreichen schönen Kranzspenden, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Sellweiler und Kinder. Wiesbaden, den 26. Oktober 1917.